

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv und konstruktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung und Fortschreibung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung, Abk. FE).

Der Forstbetrieb Landsberg ist an 10 FFH-Gebieten und 2 SPA-Gebieten mit einer bereinigten Gesamtfläche von rund 2.236 ha beteiligt. Rund 14 % der Gesamtfläche des Forstbetriebs liegen in Natura-2000-Schutzgebieten, davon mehr als 70 % (1.602 ha) im FFH-Gebiet „Moore

Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Landsberg (Stand: 01.07.2021)

und Wälder westlich Dießen“. Die SPA-Gebiete liegen mit Ausnahme von Kleinstflächen durchwegs in FFH-Gebieten.

Tabelle 1: Natura2000-Gebiete im Bereich des Forstbetriebs Landsberg

Natura-2000 - Gebiet	amtliche Nr.		Fläche FB Landsberg (ha)		Stand der Maßnahmenplanung (Januar 2020)
	FFH	SPA	FFH	SPA	
Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten	7531-372		22,8		abgeschlossen
Lech zwischen Landsberg und Königsbrunn mit Auen und Leiten	7631-372		63,4		in Bearbeitung
Ampertal	7635-301		3,5		in Bearbeitung
Naturschutzgebiet Haspelmoor	7732-301		155,0		abgeschlossen
Westerholz	7831-301		39,2		abgeschlossen
Windach	7932-371		35,6		in Bearbeitung
Ammerseegebiet		7932-471		65,2	noch nicht begonnen
Mittleres Lechtal		8031-471		53,5	In Bearbeitung
Naturschutzgebiet Seeholz und Seewiese	8032-302		64,8		abgeschlossen
Moore und Wälder westlich Dießen	8032-372		1.602,0		abgeschlossen
Moorkette von Peiting bis Wessobrunn	8131-301		196,0		abgeschlossen
Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten	8131-371		53,5		in Bearbeitung
Sa.			2.235,8	118,7	

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen für sechs FFH-Gebiete (mit einer Gesamtfläche von 2.080 ha) abgeschlossene Managementpläne vor. Für vier FFH-Gebiete mit zusammen 156 ha und einem SPA-Gebiet mit 54 ha lagen Entwürfe der Managementpläne bzw. die Fachbeiträge Forst vor. Diese wurden bei der FE-Planung berücksichtigt. Lediglich für ein SPA-Gebiet mit 65 ha (Ammerseegebiet) war die Managementplanung noch nicht aufgenommen.

Bis zur endgültigen Fertigstellung der Managementpläne, in der die Lebensraumtypen und Artvorkommen sowie die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen kartiert und bewertet sind, kommt dem Verschlechterungsverbot in allen NATURA 2000-Gebieten besonders hohe Bedeutung zu.

Die Bayerischen Staatsforsten werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen finanziert werden.

Im Vorfeld der FE-Planung fanden zwischen der Forstverwaltung (Natura 2000-FFH Kartier-teams Oberbayern und Mittelfranken, Natura-2000-Gebietsbetreuer, LWF), dem Forstbetrieb

Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Landsberg (Stand: 01.07.2021)

Landsberg und dem Naturschutzspezialisten Süd der BaySF ein Informations- und Abstimmungsgespräch statt, um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten (siehe Protokoll vom 06.02.2020). Dieses gibt die Umsetzung der Managementplanung in der Forsteinrichtung wieder und dokumentiert die Konformität mit den Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen.

Folgende **Bewirtschaftungs- und Planungsgrundsätze** wurden bei der Forsteinrichtung am Forstbetrieb zur **integrierten Umsetzung der Managementplanung** berücksichtigt:

- Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung durch:
 - Schaffung mehrschichtiger, trupp- und gruppenweise gemischter Bestände.
 - Differenzierung der Altersstruktur innerhalb der Bestände durch dauerwaldartige Bewirtschaftung, frühzeitige Einleitung der Verjüngung und lange Verjüngungszeiträume.
 - Dauerhaftes Belassen von Biotop- und Methusalem-Bäumen gemäß allgemeinem Naturschutzkonzept der BaySF
 - Anreicherung von stehendem und liegenden Totholz (u.a. durch Hochkappungen)
 - Überführung von Altbaumgruppen in die nächste Generation zur Förderung der Habitatkontinuität.
 - Schutz und Förderung seltener, gesellschaftstypischer Baumarten.
 - Schaffung von Hell- und Dunkelfeldern bei der femelartigen Verjüngung der Bestände.
- Notwendige Erhaltungsmaßnahmen der Managementplanung für Wald-Lebensraumtypen wurden bei der Maßnahmenplanung der Forsteinrichtung berücksichtigt.
- Bei Wald-Lebensraumtypen (LRT) wurde die waldbauliche Planung grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands ausgerichtet (einzelbestandsweise Planung; bei entsprechender Struktur Ausweisung als LB oder Plenterstadium, teils als a.r.B.). Dabei werden naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen und Einzelobjekte besonders berücksichtigt.
- Auf die aus den Managementplänen bekannten Standorte bzw. Habitate von Anhang-II-Arten mit Waldbezug und Kalktuffquellen wurde in den Revierbüchern hingewiesen.
- Der häufig als FFH/SPA-Erhaltungsmaßnahme geforderte Erhalt totholz- und biotopbaureicher Altbestände wurde in der FE-Planung durch die Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept berücksichtigt (Totholz- und

Biotopbaumanreicherung; Zulassen von Reifungs- und Zerfallsphasen durch Ausweisung von alten naturnahen Waldbeständen der Klasse 1 bzw. Naturwaldflächen (NWF), in denen keine Nutzung mehr stattfindet).

- Natura-2000-Vorgaben hinsichtlich der Baumartenanteile zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustands der jeweiligen Wald-Lebensraumtypen fanden bei der Forsteinrichtung Berücksichtigung (Verjüngungs- und Pflegeziele). Der Buche und der Tanne kommen im großflächigen Lebensraumtyp 9131 „Bergland-Waldmeister-Buchenwälder“, der Schwarzerle im weit verbreiteten Lebensraumtyp 91E0* „Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide“ dabei eine besondere Bedeutung zu. Aber auch weitere, z. T. von Natur aus seltene Misch- und Begleitbaumarten (Edellaubhölzer) wurden berücksichtigt.
- Vorkommende Wald-Lebensraumtypen, die zudem dem gesetzlichen Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. Art. 23 BayNatSchG unterliegen werden auf der Forstbetriebskarte gesondert kenntlich gemacht und entsprechend beplant.

Darüber hinaus gehende gebietsspezifische Aspekte der FE-Planung werden im Folgenden bei den jeweiligen Gebieten dargestellt.

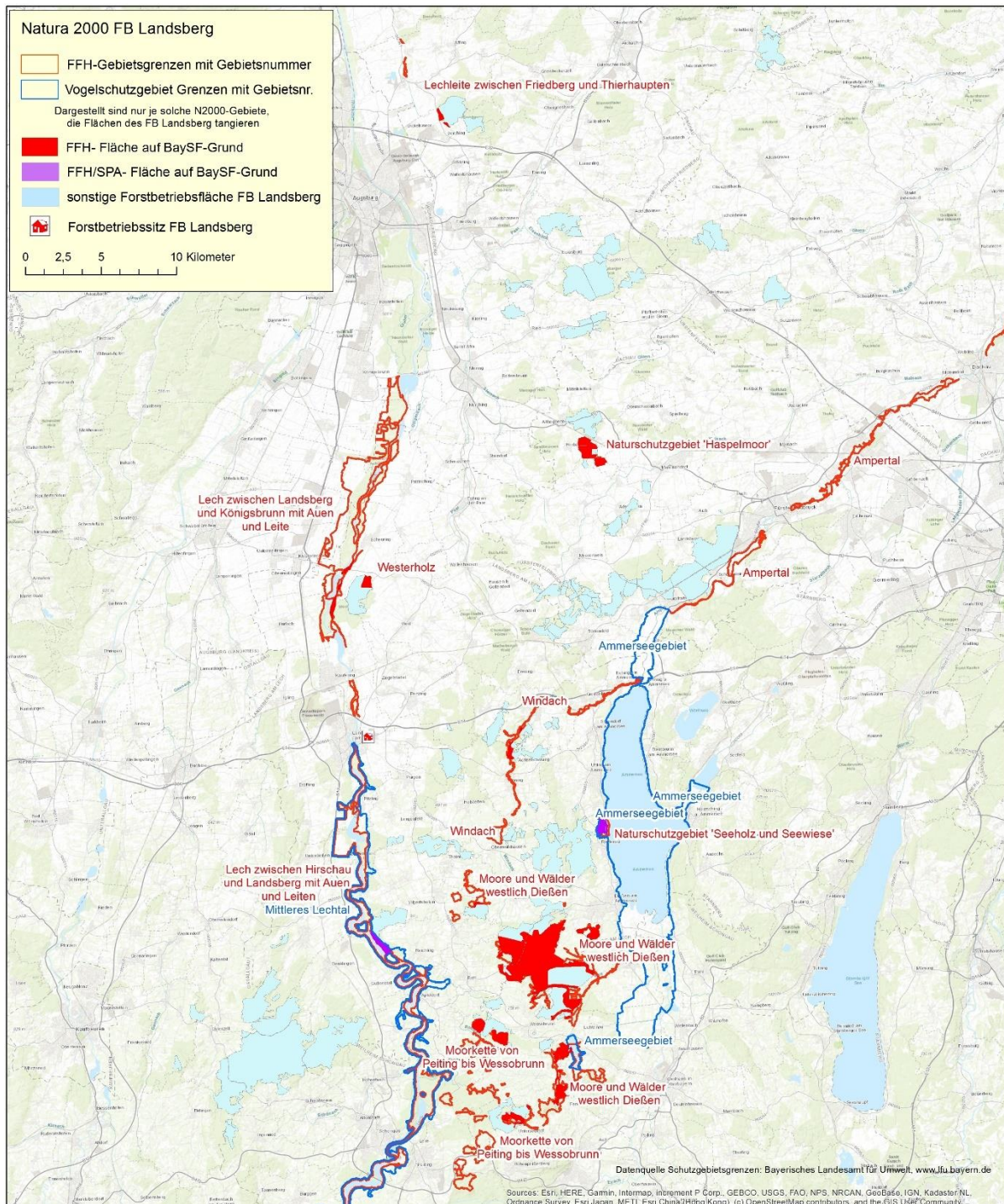


Abbildung 1 Übersichtskarte der FFH- und SPA-Gebiete im Forstbetrieb Landsberg

FFH-Gebiet 7531-372 „Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten“

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Landsberg liegen im Distrikt „Derchinger Forst“ nördlich der Ortschaft Derching bei Friedberg. Ziel in diesem FFH-Gebiet ist der Erhalt der weitgehend unzerschnittenen und störungsarmen naturnahen Waldmeister-Buchenwälder der östlichen Lechleite nördlich von Augsburg.

Die Managementplanung wurde 2013 abgeschlossen.

FFH-Fläche gesamt: 90 ha

FFH-Fläche FB Landsberg: 23 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 2: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-I-Arten im FFH-Gebiet „Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT/Art	Lebensraumtyp nach Anhang I und Arten nach Anhang II der FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche ha	
			Gesamt	Forstbetrieb
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	45,5	7,6
	Sa.		45,5	7,6

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Für den LRT 9130 wird der Erhalt bzw. die Erhöhung des Biotopbaum- und Totholzanteils gefordert.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Im FFH-Gebiet sieht die FE-Planung auf 7 ha Langfristige Behandlung und auf 2 ha Hiebsruhe (zugleich Naturwaldfläche) vor. Die restliche Fläche (14 ha) verteilt sich auf alle Nutzungsarten mit durchschnittlichen Nutzungsquoten bzw. Entnahmesätzen. Die über 100 Jahre alten Teilflächen des LRT 9130 sind der Bestände der Waldklasse 3 mit konkreten Totholz- und Biotopbaumzielen zugeordnet und stehen entweder in Hiebsruhe (0,7 ha) oder in langfristiger Behandlung (6,9 ha). Auf die Einbringung von Douglasie wird im LRT 9130 verzichtet.

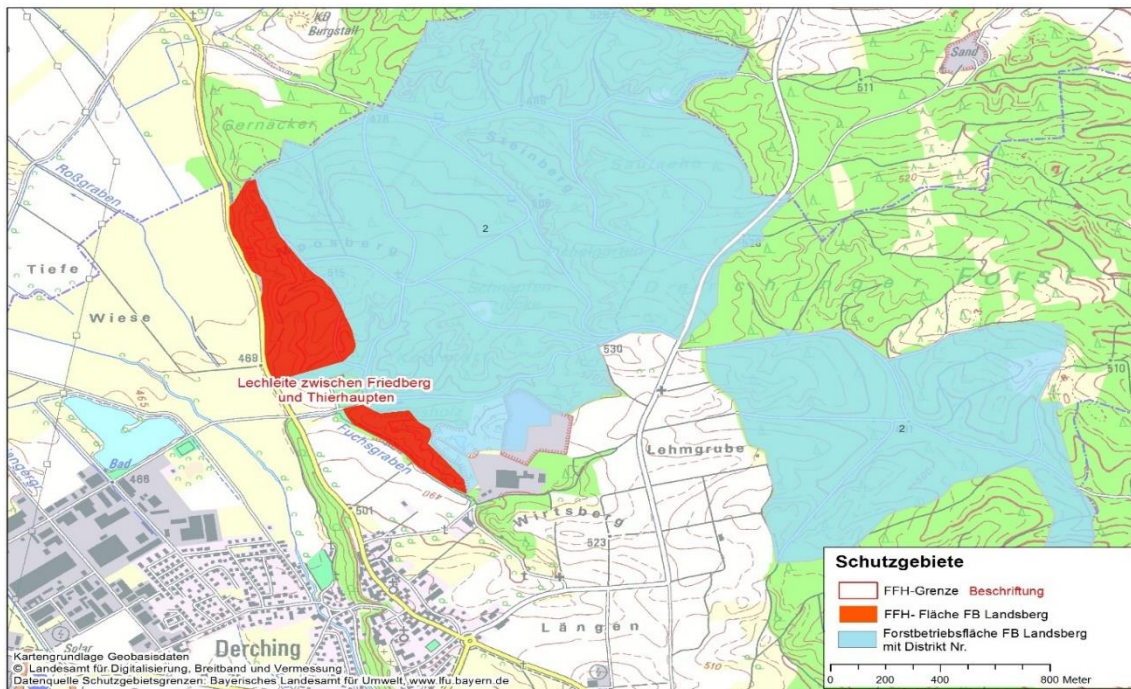


Abbildung 2: Flächen des FB Landsberg im FFH-Gebiet „Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten“



Abbildung 3: Eingewachsener Großhöhlenbaum mit Langzeitmarkierung am Fuß der Lechleite (Foto: K. Huschik)

FFH-Gebiet 7631-372 „Lech zwischen Landsberg und Königsbrunn mit Auen u. Leiten“

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Landsberg liegen im Distrikt „Scheuringer Au“ im Norden Landsbergs. Das FFH-Gebiet beherbergt großflächig zusammenhängende, strukturreiche Auenlandschaften mit Auwaldkomplexen und Magerrasen. Sie erstrecken sich von Landsberg bis Königsbrunn.

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen nur die Entwurfskarte der Wald-Lebensraumtypen ohne Erhaltungszustand und Erhaltungsmaßnahmen vor.

FFH-Fläche Gesamt: 2.484 ha

FFH-Fläche FB Landsberg: 63 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 3: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Lech zwischen Landsberg und Königsbrunn mit Auen u. Leiten“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

EU Code	Lebensraumtyp nach Anhang I und Anhang-II-Arten (FFH-RL)	Erhaltungszustand lt. SDB	Fläche (ha)	
			Gesamt	Forstbetrieb
9130	Waldmeister-Buchenwald	C	dzt. nicht bekannt	7,9
9180	Schlucht- und Hangmischwälder ¹⁾	-	dzt. nicht bekannt	1,9
91E0	Auenwälder mit Erle und Esche	B	dzt. nicht bekannt	0,2
1337	Biber	C	--	--
1902	Frauenschuh	C	--	--
1193	Gelbbauchunke	C	--	--
1308	Mopsfledermaus	B	--	--
4096	Sumpfglabie	C	--	--
Sa.			dzt. nicht bekannt	10,00

¹⁾ nicht im SDB gelistet

Erhaltungsmaßnahmen lt. Natura 2000-Verordnung:

- Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder und Auenwälder mit Erle und Esche in ihrer naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung und einem ausreichenden Angebot an Alt- und Totholz.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Die FE-Planung hat nur auf rund einem Drittel der Waldflächen im FFH-Gebiet (rund 18 ha, alle in Langfristiger Behandlung) einen Eingriff geplant, der sich bei einem Nutzungssatz von 15 bis 60 Efm/ha ausschließlich auf die Entnahme von ZE-gefährdeter Fichte beschränkt.
- 38 ha der Waldflächen stehen in Hiebsruhe. Davon wurden rund 9 ha der Klasse 1 (zugleich Naturwaldfläche) und gut 3 ha der Klasse 2 (zugleich Trittstein natürlicher Waldentwicklung) zugewiesen.

Im Rahmen des Projekts „Totholz lebt“ (Träger: Lebensraum Lechtal e. V.) wurde in diesem FFH-Gebiet auf Flächen des Forstbetriebs Landsberg u. a. der Scharlachkäfer (*Cucujus cinnaberinus*, FFH-Anhang II/IV-Art) nachgewiesen und auch Erhaltungsmaßnahmen beschrieben. Der Scharlachkäfer steht derzeit nicht im Standarddatenbogen (SDB).

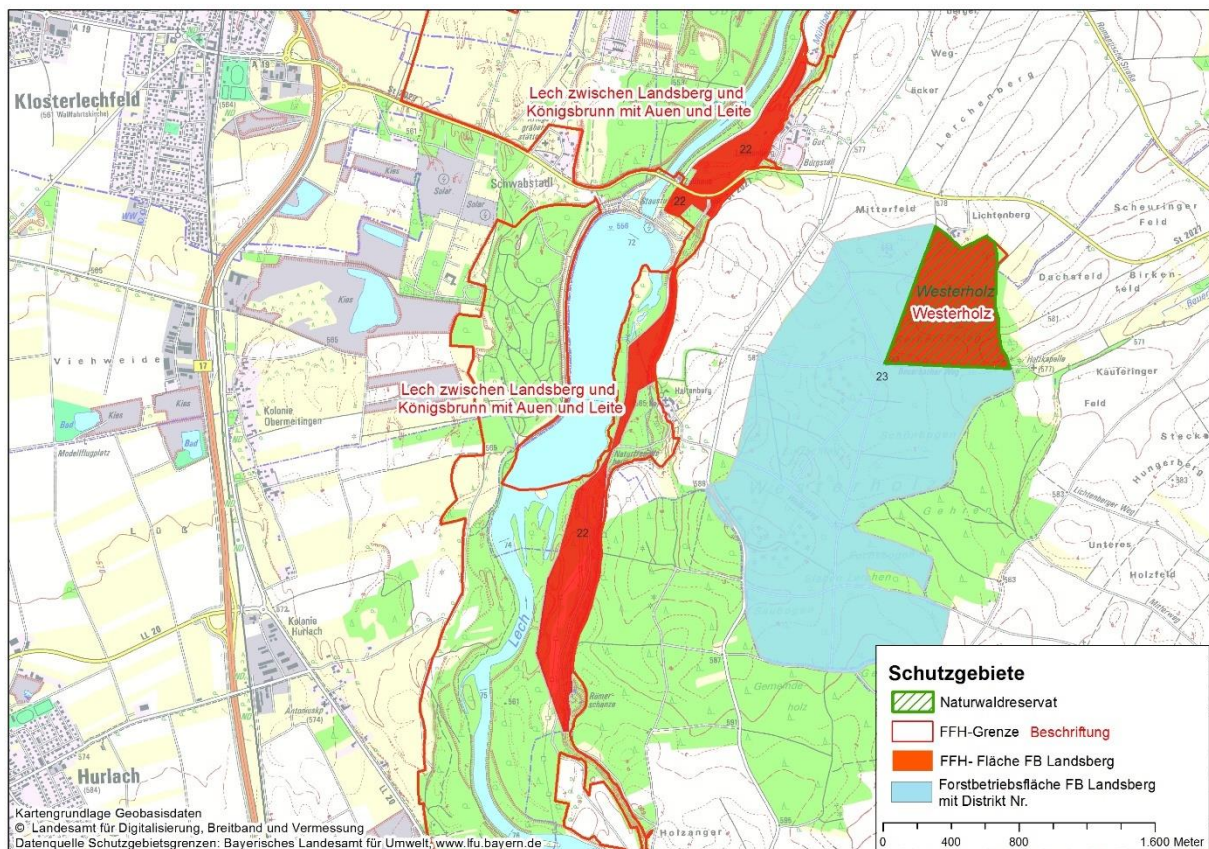


Abbildung 4: Flächen des FB Landsberg in den FFH-Gebieten „Lech zwischen Landsberg und Königsbrunn mit Auen und Leite“ und „Westerholz“

FFH-Gebiet 7635-301 „Ampertal“

Das FFH-Gebiet „Ampertal“ erstreckt sich von Grafrath bis zur Mündung der Amper in die Isar nördlich von Moosburg. Das Gebiet besitzt als Biotop-Verbundachse landesweite Bedeutung. Der Forstbetrieb Landsberg ist am FFH-Gebiet mit 3,5 ha südwestlich von Fürstenfeldbruck beteiligt.

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lag ein Entwurf des Fachbeitrags „Wald“ für den Managementplan mit Bewertung und Maßnahmenplanungen für die Wald-Lebensraumtypen vor.

FFH-Fläche gesamt: 2.156 ha
 FFH-Fläche FB Landsberg: 3,5 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 4: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Ampertal“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I und Anhang-II-Arten (FFH-RL)	Erhaltungs- stand zu-	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	3,5
1337	Biber	B	
4096	Sumpfglabiole	B	
	Sa.		35,1

* Prioritär

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Im LRT 9130 fordert die Managementplanung u. a. den Erhalt von Wald-Entwicklungsphasen (v.a. Verjüngungs- und Zerfallsphasen) im Rahmen natürlicher Dynamik sowie die Erhöhung des Biotopbaumanteils. Sehr alte Bestände sind unterrepräsentiert. Ein angemessener Anteil der Wälder sollte z.B. durch langfristige Nutzungszeiträume oder Nutzungsverzicht zu Beständen mit hohem Alter entwickelt werden. Qualitätsmerkmale des Verjüngungsstadiums sind neben dem hohen Alter der allmählich einsetzende natürliche Vorratsabbau und der beginnende Kronenrückbau. Zeitgleich erfolgt im Idealfall das Aufkommen und Hochwachsen einer ausreichenden Verjüngung im Schutz des Altbestands. Anklänge eines Zerfallsstadiums setzen im Laufe der Zeit ebenfalls von Natur aus ein, sobald einige Bäume das Ende ihrer natürlichen Lebenserwartung erreichen. Durch einzelne absterbende Bäume aus der herrschenden Baumschicht entstehen so von selbst Lichtschächte,

in denen Naturverjüngung aufkommen kann. Auch wenn es langer Zeiträume bedarf, bis sich diese natürliche Dynamik einstellt, ist es möglich, ohne aktive Maßnahmen, eine Vielzahl an verschiedenen Entwicklungsstadien zu erreichen.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Die anteilige Fläche des FB Landsberg innerhalb des FFH-Gebiets wurde von der Forsteinrichtung in Langfristige Behandlung gestellt, der Klasse 3 zugewiesen und in Hiebsruhe gestellt. Damit wird den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen des Managementplanentwurfs „Zulassen von Wald-Entwicklungsphasen (v. a. Verjüngungs- und Zerfallsphasen) im Rahmen natürlicher Dynamik“ und „Erhöhung der Biotopbaumanteile“, voll entsprochen.

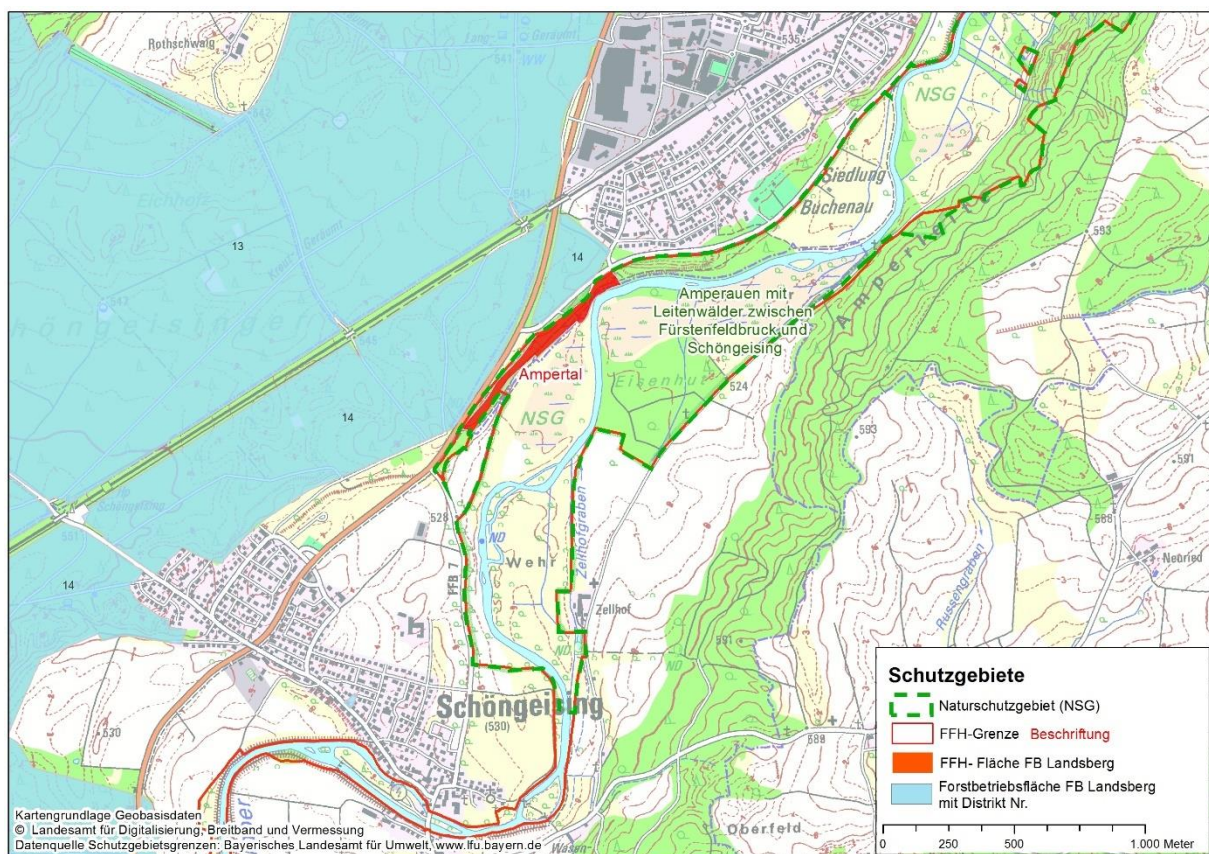


Abbildung 5: Flächen des FB Landsberg im FFH-Gebiet „Ampertal“

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Landsberg (Stand: 01.07.2021)**

FFH-Gebiet 7732-301 „Naturschutzgebiet 'Haspelmoor'“

Das landesweit bedeutsame FFH-Gebiet beherbergt u. a. ein noch renaturierungsfähiges, degradiertes Hochmoor mit den einzigen Spirken-Moorwäldern der risseiszeitlichen Altmoräne.

Das FFH-Gebiet liegt mit Ausnahme der durchschneidenden Staatsstraße gänzlich auf Flächen des Forstbetriebs Landsberg.

Die Managementplanung wurde 2011 abgeschlossen.

FFH-Fläche gesamt: 159 ha
FFH-Fläche FB Landsberg: 155 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 5: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet 'Haspelmoor'“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
91D0	Moorwälder	B	4,1
91D1	Birken-Moorwälder	B	15,0
91D2	Waldkiefern-Moorwälder	A	14,6
91D3	Bergkiefern-Moorwälder	B	2,4
	Anhang-II-Arten mit Waldbezug sind nicht gelistet		
	Sa.		36,1

* Prioritär

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

Tabelle 6: Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan

Wald-LRT		Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Code	Bezeichnung	
91D0*	Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Vorsichtige Auflichtung des geschlossenen Kronenschirms v.a. im Südteil des Lebensraumtyps Belassen von Totholz Reduktion des Wildverbisses
91D1*	Birken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Gezieltes Freistellen der Strauchbirke (<i>Betula humilis</i>) Belassen von Totholz An Südrändern geschlossener Bestockungsformen vorsichtiges, buchtiges Auflichten entlang der Gräben zur Schaffung von Kleinstrukturen für die hochmoortypische Fauna

91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Entgegen den Empfehlungen des PEPL (Koch 1989) wird dringend von der Zurücknahme des Waldsaumes nördlich und südlich der Hörbacher Straße abgeraten. In diesem Bereich befinden sich die wertvollsten Ausprägungen des Lebensraums. Eine Auflichtung könnte durch die Erhöhung des Seitenlichteinfalls eine Eutrophierung in Gang setzen. • Verzicht auf forstliche Nutzung. Weitere Entwicklung des Lebensraumtyps durch Sukzession. • In den stark aufgelichteten nördlichen Bereichen des Lebensraumtyps ist der Verunkrautung durch geeignete Maßnahmen entgegenzutreten. Dabei sind Verjüngungsansätze der Haupt- bzw. Nebenbaumarten konsequent zu fördern. • Einstellen der Befahrung durch schweres forstliches Gerät, insbesondere in der frostfreien Jahreszeit.
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Zurückdrängen der Konkurrenzbestockung • Gezieltes Fördern der Spirkenverjüngung • Die Totholzmenge sollte durch das Belassen stehender und liegender, abgestorbener Bestandsmitglieder gesteigert werden. • Einstellen der Befahrung durch schweres forstliches Gerät, insbesondere in der frostfreien Jahreszeit. • Umsetzung des NSG-Wegebotes.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Die mit Waldbäumen bestockte Fläche ist zu 98 % als Naturwald ausgewiesen. Ob und gegebenenfalls wie o. g. Erhaltungsmaßnahmen umzusetzen sind, ist noch zu klären.

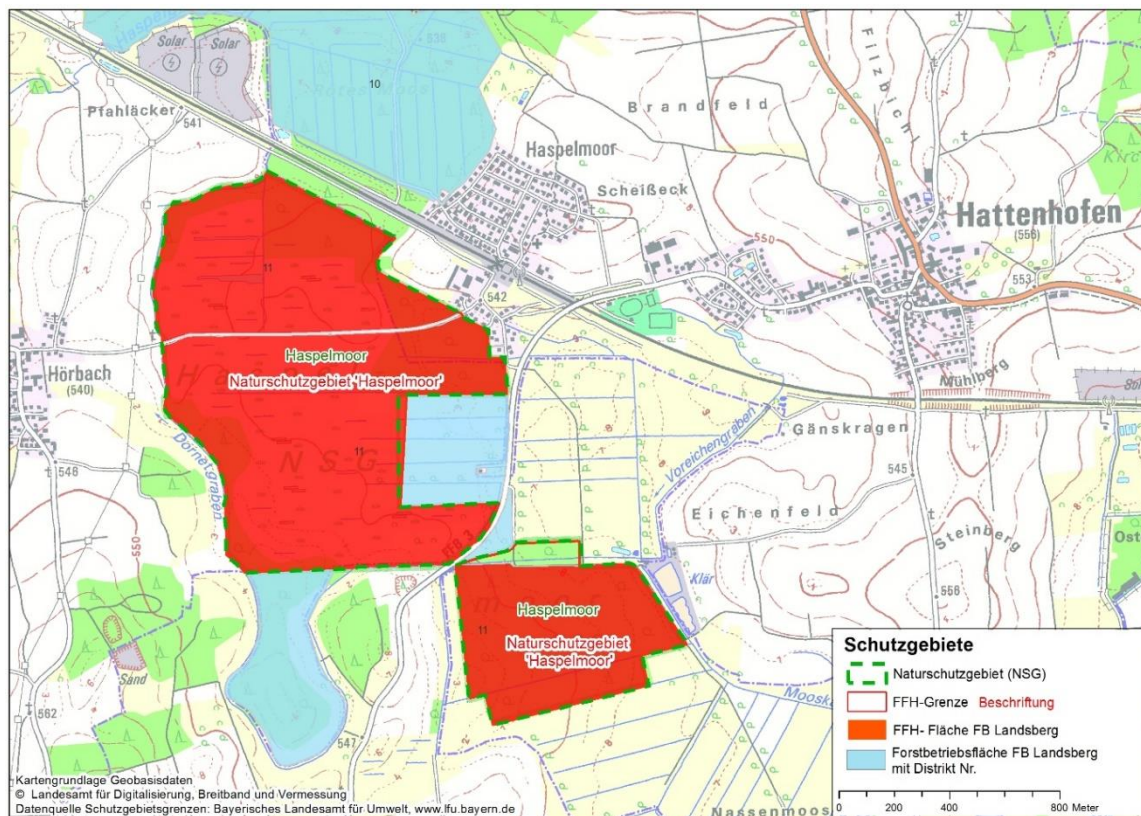


Abbildung 6: Flächen des FB Landsberg im FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet 'Haspelmoor'“

FFH-Gebiet 7831-301 „Westerholz“

Das FFH-Gebiet liegt nahezu vollständig auf Flächen des Forstbetriebs Landsberg und ist zugleich Naturwaldreservat. Es repräsentiert ein unzerschnittenes Laubmischwaldgebiet mit seiner typischen Artengemeinschaft im Altmoränengebiet des bayerischen Alpenvorlands. Auf ganzer Fläche wurde als Lebensraumtyp der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald kartiert.

Die Managementplanung wurde 2012 abgeschlossen.

FFH-Fläche gesamt: 40 ha
FFH-Fläche FB Landsberg: 39 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 7: Lebensraumtypen (LRT) im FFH-Gebiet „Westerholz“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (sekundär)	B	36,9
Anhang II-Arten mit Waldbezug sind nicht gelistet			
	Sa.		36,9

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Es werden derzeit keine notwendigen Erhaltungsmaßnahmen formuliert. Aufgrund des Nutzungsverzichts (Naturwaldreservat) bleibt die Entwicklung des FFH-Gebiets bzw. der Bestände sich selbst überlassen.
- Wegen des für das Waldwachstum hervorragenden Bodens und der nicht weiter geführten Mittelwaldbewirtschaftung werden sich in der Verjüngung voraussichtlich andere, schneller wachsende Baumarten (z. B. Bergahorn oder Buche) besser gegenüber der Eiche durchsetzen können. Demzufolge wird sich der Eichen-Bestand bereits in der nächsten Generation zu einem edellaubholzreichen Buchenwald entwickeln. Unter diesen Gesichtspunkten sollte das FFH-Gebiet bezüglich des Lebensraumtyps 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald beobachtet werden.

Lage des FFH-Gebiets siehe Abb. 4.

FFH-Gebiet 8032-302 „Naturschutzgebiet Seeholz und Seewiese“

Das FFH-Gebiet beherbergt eines der wenigen Waldgebiete des voralpinen Hügel- und Moorlands, in denen aufgrund des milden Lokalklimas auch Eichen-Hainbuchenwälder gedeihen.

Die Managementplanung wurde 2011 abgeschlossen.

FFH-Fläche gesamt: 97 ha

FFH-Fläche FB Landsberg: 65 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 8: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten im FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet Seeholz und Seewiese“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I und Anhang-II-Arten (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	5,4
91E2*	Erlen- und Erlen-Eschenwälder	B	7,8
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	B	45,6
1084	Eremit	C	--
1193	Gelbbauchunke	C	--
5377	Schwarzer Grubenlaufkäfer	B	--
	Sa.		58,8

* Prioritär

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan für die Wald-Lebensraumtypen:

Tabelle 9: Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan

Wald-LRT		Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Code	Bezeichnung	
9130	Waldmeister-Buchenwald	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Einzelbäume im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Stieleichenmethusalems am Seeufer) Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen
91E2*	Erlen- und Erlen-Eschenwälder	<ul style="list-style-type: none"> Totholzanteil erhöhen
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	<ul style="list-style-type: none"> Wald-Entwicklungsphasen erhalten bzw. wiederherstellen (Jugend- Reifungs- Verjüngungs- und Altersphase) Mit aktiven waldbaulichen Maßnahmen auf Teilflächen Förderung der Stieleichennaturverjüngung Kronenpflege der Stieleiche in dem südlichen Teilbereich Wildverbiss an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Die FE-Planung weist die Gesamtfläche als a.r.B. Bestand mit Hiebsruhe und zugleich als Klasse 1-Waldbestand (seltener Waldbestand) aus.
- Gut die Hälfte der Fläche wurde als Naturwaldfläche deklariert.
- Die andere Hälfte wurde als Trittstein mit naturschutzfachlicher Bewirtschaftung kartiert. Auf dieser Fläche soll die im Managementplan geforderte Kronenpflege der Stieleiche sowie die aktive Förderung der natürlichen Verjüngung der Stieleichen auf Teilflächen weiter umgesetzt werden sollen.
- Die starken, häufig anmorschen alten Eichen mit Mulmhöhlen als geeigneter Lebensraum für den Eremiten werden vollumfänglich erhalten.

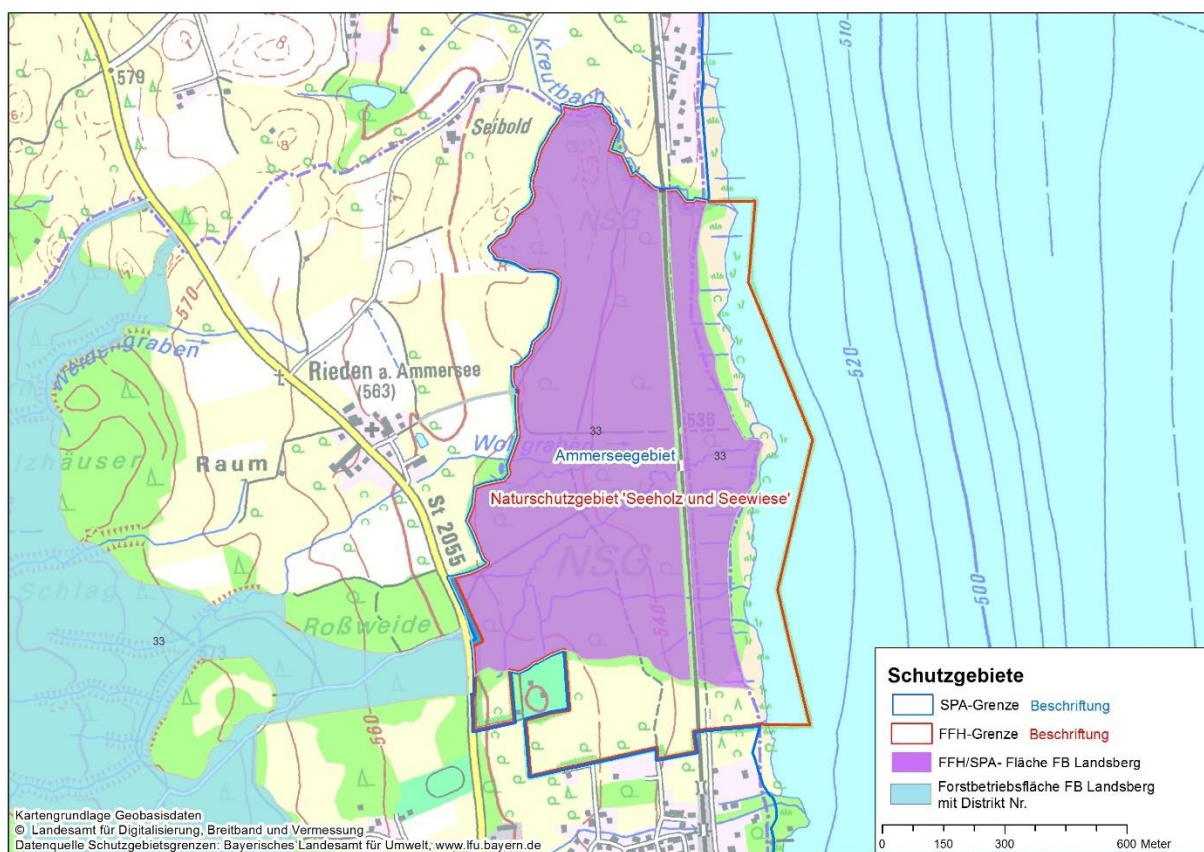


Abbildung 7: Flächen des FB Landsberg im FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet Seeholz und Seewiese“ und im SPA-Gebiet „Ammerseegebiet“



Abbildung 8: Vor etwa 10 Jahren angelegtes und behutsam nachgelichtetes Femelloch mit vitaler Naturverjüngung von Eiche und Hainbuche (Foto: Klaus Huschik)

FFH-Gebiet 8032-372 „Moore und Wälder westlich Dießen“

Das FFH-Gebiet umfasst die vielgestaltige, naturnahe Grundmoränenlandschaft im Bereich des Höhenrückens zwischen Wessobrunn, Raisting, Rott und Dießen mit einem vollständigen Spektrum an Moortypen, hochwertigen Wäldern und weiträumigen Kalktuff-Quellkomplexen.

Die Managementplanung wurde 2011 abgeschlossen.

FFH-Fläche gesamt: 2.580 ha

FFH-Fläche FB Landsberg: 1.602 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 10: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Moore und Wälder westlich Dießen“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I und Anhang-II-Arten (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche (ha)	
			Gesamt	Forstbetrieb
9131	Bergland-Waldmeister-Buchenwälder	B+	576,9	369,5
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B	8,16	4,6
91D1*	Birken-Moorwälder	B-	19,5	19,5
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	B-	11,7	2,5
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	A-	86,89	83,2
91D4*	Fichten-Moorwälder	B	55,38	51,1
91E0*	Weichholzauwälder mit Erlen-, Eschen- und Weiden	B-	190,	99,2
1193	Gelbbauchunke	B	--	--
1166	Kammolch	C	--	--
1902	Frauenschuh, wurde 2011 nicht nachgewiesen	--	--	--
4014	Schwarzer Grubenlaufkäfer	B	--	--
Sa.			948,5	629,6

* Prioritär

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

Tabelle 11: Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan

Wald-LRT		Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Code	Bezeichnung	
9131	Bergland-Waldmeister-Buchenwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der für diesen LRT geltenden Erhaltungsziele Biotopbaumanteil erhöhen
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der für diesen LRT geltenden Erhaltungsziele Anteil an gesellschaftsfremden Baumarten, insbesondere Fichte, reduzieren Biotopbaumanteil erhöhen
91D1*	Birken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der naturnahen Behandlung Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen Gesellschaftstypische Baumarten fördern (Spirke, Latsche, Waldkiefer, Vogelbeere, Faulbaum)
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Entwässerungseinrichtungen verbauen Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der naturnahen Behandlung Flächen auf Grenzstandorten (Grenzstadium) sind der natürlichen Sukzession zu überlassen

91D4*	Fichten-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Biotopbaumanteil erhöhen • Wald-Entwicklungsphasen in Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Jugendphase, Reifungsphase, Verjüngungsphase, Grenzphase)
91E0*	Weichholzauwälder mit Erlen-, Eschen- und Weiden	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der für diesen LRT geltenden Erhaltungsziele • Biotopbaumanteil erhöhen • Anteil an gesellschaftsfremden Baumarten reduzieren (insbesondere Fichte) • Wald-Entwicklungsphasen in Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Jugendphase, Wachstumsphase, Reifungsphase, Verjüngungsphase)



Abbildung 9: LRT 9131 „Bergland-Waldmeister-Buchenwald“, zugleich großhöhlenreicher Trittsstein mit naturschutzfachlicher Bewirtschaftung im Schralenwald bei Paterzell (Foto: K. Huschik)

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Im Lebensraumtyp „Bergland-Waldmeister-Buchenwald“ gehört auch die Fichte zu den Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft und wird nicht als gesellschaftsfremd eingestuft. Insofern könnten bei den Verjüngungszielen höhere Fichtenanteile als sonst in den Buchenlebensraumtypen üblich geplant werden. Aufgrund der buchen-, tannen- und edellaubholzreichen Vorausverjüngung in den Beständen oder Bestandesteilflächen des Lebensraumtyps „Bergland-Waldmeister-Buchenwald“ fällt aber der Fichtenanteil meist

Naturschutzkonzept für den Forstbetrieb Landsberg (Stand: 01.07.2021)

deutlich geringer aus. Auf die Einbringung von nicht heimischen Baumarten (z. B. Douglasie) wurde in den Lebensraumtypen grundsätzlich verzichtet. Der Großteil des Lebensraumtyps „Bergland-Waldmeister-Buchenwald“ wurde als Verjüngungsnutzung mit durchschnittlichen Nutzungsquoten beplant. Struktureichere, naturschutzfachlich wertvolle Partien wurden i. d. R. als LB kartiert und stehen teilweise als Trittstein mit naturschutzfachlicher Bewirtschaftung in Hiebsruhe oder wurden mit geringen Nutzungssätzen allein aus naturschutzfachlicher Sicht beplant (vgl. Abb. 9).

- Die FE-Planung weist im FFH-Gebiet eine Vielzahl von Beständen oder Bestandesteilflächen aus, die Biotopcharakter gem. § 30-BNatSchG besitzen. Den Großteil dieser Flächen bilden korrespondierend zu den azonalen Wald-Lebensraumtypen die Moor-, Sumpf- und Bachauewälder (zusammen rund 280 ha), die meist als a.r.B.- oder LB-Bestände in Hiebsruhe stehen und darüber hinaus dem Alter entsprechend sehr oft als Waldbestände der Klassen 1 bis 3, vielfach auch als Naturwaldbestände ausgewiesen wurden. Den Forderungen des Managementplans, die Moorwälder und Weichlaubholzauwälder einer natürlichen Dynamik bzw. Sukzession zu überlassen, wird damit voll entsprochen.

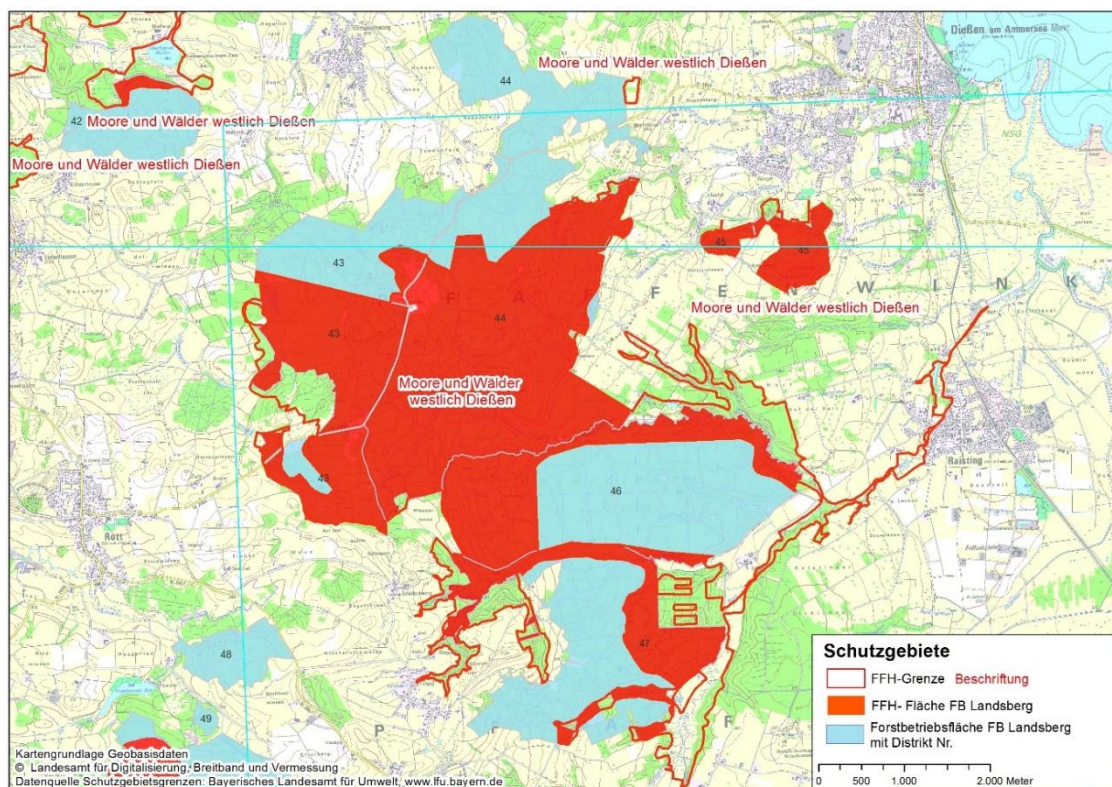


Abbildung 10: Flächen des FB Landsberg in der Nordhälfte des FFH-Gebiets „Moore und Wälder westlich Dießen“

- Insgesamt wurden im FFH-Gebiet rund auf 110 ha Bestände der Klasse 1, auf rund 25 ha Bestände der Klasse 2 und auf rund 240 ha Bestände der Klasse 3 kartiert.
- Im gesamten FFH-Gebiet wurden auf rund 130 ha Naturwaldflächen ausgewiesen, in denen sich die Waldnatur künftig frei entwickeln kann.

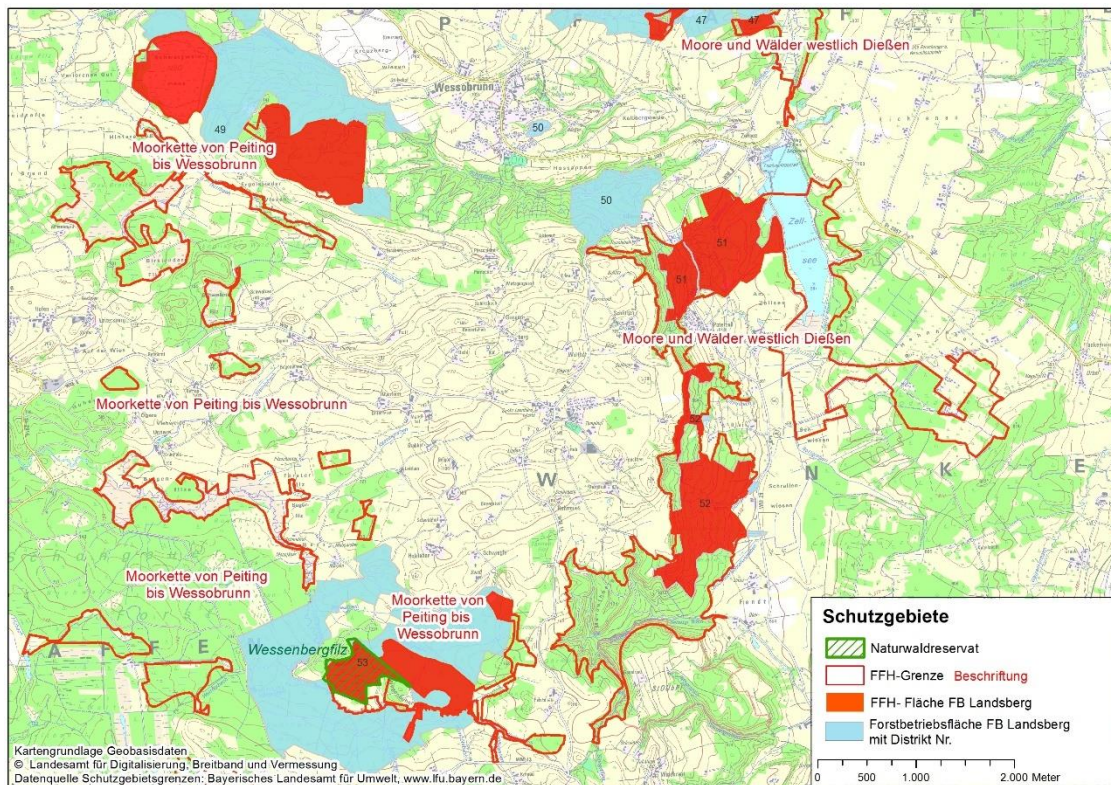


Abbildung 11: Flächen des FB Landsberg in der Südhälfte des FFH-Gebiets „Moore und Wälder westlich Dießen“ und im FFH-Gebiet „Moorkette von Peiting bis Wessobrunn“

FFH-Gebiet 8131-301 „Moorkette von Peiting bis Wessobrunn“

Ziel der Natura 2000-Verordnung von 2016 für dieses FFH-Gebiet ist der Erhalt der stark vermoorten Grundmoränenlandschaft mit meist gut erhaltenen Moorkomplexen aus ausgedehnten Hochmooren, großflächigen Moorwäldern und Streuwiesen sowie naturnahen Bachläufen.

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Landsberg liegen im Revier Wessobrunn in den Moorkomplexen Schwaigwaldmoos, Rohrmoos und Wessenbergfilz.

Die Managementplanung wurde 2013 abgeschlossen.

Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Landsberg (Stand: 01.07.2021)

FFH-Fläche Gesamt: 933 ha

FFH-Fläche FB Landsberg: 196 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 12: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Moorkette von Peiting bis Wessobrunn“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche (ha)	
			Gesamt	Forstbetrieb
91D1*	Birken-Moorwälder	B-	2,97	1,8
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	A-	259,39	61,6
91D4*	Fichten-Moorwälder	B	47,04	22,9
	Sa.		948,5	86,3

* Prioritär

Arten nach Anhang II der FFH-RL sind nicht gelistet.

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

Tabelle 13: Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan

Wald-LRT		Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Code	Bezeichnung	
91D1*	Birken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der für diesen LRST geltenden Erhaltungsziele • Wald-Entwicklungsphasen in Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Jugendphase, Reifungsphase, Verjüngungsphase, Grenzphase) • Totholzanteil erhöhen • Lebensraumtypische Baumarten (Moorkiefer, Vogelbeere, Waldkiefer, Bergkiefer) fördern
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der für diesen LRT geltenden Erhaltungsziele • Flächen auf Grenzstandorten (Grenzstadium) sind der natürlichen Sukzession zu überlassen • Entwässerungseinrichtungen verbauen
91D4*	Fichten-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Wald-Entwicklungsphasen in Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Jugendphase, Wachstumsphase, Verjüngungsphase) • Biotopbaum und Totholzanteil erhöhen • Entwässerungseinrichtungen verbauen

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- **Schwaigwaldmoos:**

Das Zentrum des nur am Rande entwässerten Moores bilden auf 21 ha ein 120-jähriger, als Naturwald ausgewiesener Spirken-Moorwald im Wechsel mit kleineren mehr oder weniger offenen Hochmooren.

Der Spirken-Moorwald wird von einem 30 bis 120 m breiten, sehr naturnahen 130-jährigen Fichten-Moorrandwald mit einzelnen Schwarzerlen auf einer Fläche von etwa 13 ha ringförmig umschlossen. In diesem Bestand ist keine planmäßige Nutzung vorgesehen.

An den Fichten-Moorrandwald schließt sich auf einzelnen Teilflächen ein 100-jähriger Bestand mit führender Fichte an, der im Managementplan als „sonstiger Lebensraum Wald“ ausgewiesen ist und langfristig in Richtung Bergmischwald mit Edellaubholz und Erle verjüngt werden soll.

- **Rohrmoos:**

Dieser Teil des FFH-Gebiets ist nahezu flächengleich mit dem gleichnamigen Naturschutzgebiet. Lediglich im Nordwesten kommt eine rund 10 ha großen Waldfläche hinzu.

Die Vielfalt und Dominanz von Waldgesellschaften feuchter und nasser Standorte in dieser 71 ha großen Teilfläche des FFH-Gebiets spiegelt sich in den Ergebnissen der Erhebungen naturschutzrelevanter Flächen im Rahmen der Forsteinrichtung 2021:

Tabelle 14: Bei der FE 2021 erfasste Waldbestände mit Biotopcharakter im „Rohrmoos“

Waldgesellschaft, Biotoptyp	Fläche (ha)	davon	
		NWF	Kl. 2
Spirken-Moorwald	15,8	15,8	
Fichten-Moorwald	0,8		0,63
Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwald	27,0		19,73
Sa.	43,6	15,78	20,36

Der Spirken-Moorwald wurde als Naturwaldfläche ausgewiesen.

Die älteren Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwälder wurden auf rund 20 ha der naturschutzfachlichen Waldklasse 2 mit Totholzzielen zugeordnet.

Auf rund 5 ha wurden sie darüber hinaus als Trittsteine natürlicher Waldentwicklung (NWE) ausgewiesen.

Bei den restlichen Wäldern handelt es sich in dieser Teilfläche im Wesentlichen um zwei 80- bis 95-jährige Bestände mit führender Fichte (21 ha), die im Managementplan als

sonstiger Lebensraum Wald erfasst wurden und nun langfristig in Richtung Bergmischwald (Fichte, Tanne, Buche) verjüngt werden sollen.

- Wessenbergfilz:

Diese Teilfläche des FFH-Gebietes auf den Flächen des Forstbetriebs Landsberg umfasst eine Gesamtfläche von etwa 60 ha, wovon etwa 23 ha vom Naturwaldreservat „Wessenbergfilz“ eingenommen werden.

Im Rahmen der Forsteinrichtung 21 wurden korrespondierend zu den hier ausgewiesenen Moorwald-Lebensraumtypen nach FFH auf 26 ha Spirken-Moorwälder und auf 24 ha Fichten-Moorwälder mit Biotopcharakter erfasst.

Die Spirken-Moorwälder und 11 ha der Fichten-Moorwälder sind als Naturwaldflächen gesetzlich geschützt, auf den restlichen Moorwäldern ist keine Nutzung geplant.

Anteilige Flächen des Forstbetriebs Landsberg siehe Abb. 11.

FFH-Gebiet 8131-371 „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“

Das FFH-Gebiet umfasst im Staatswaldbereich einen steilen, zum Lech abfallenden Leitenwald westlich von Vilgertshofen im Revier Dienhausen Ost.

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen lediglich Ergebnisse der Kartierung der Wald-Lebensraumtypen vor. Erhaltungsmaßnahmen waren noch nicht bekannt.

FFH-Fläche Gesamt: 2.897 ha

FFH-Fläche FB Landsberg: 54 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 15: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I und Anhang-II-Arten (FFH-RL) “ lt. Natura-2000-Verordnung	Erhaltungszustand lt. SDB	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	ca. 20
9150*	Orchideen-Buchenwald	A-	ca. 4
1902	Frauenschuh	C	--

* Prioritär

Erhaltungsziele lt. Entwurf „Fachbeitrag Wald“ (Stand: Dezember 2020)

- Für den auf den Flächen des FB Landsberg kartierten LRT 9130 „Waldmeister-Buchenwald“ wird u. a. die Fortführung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung sowie die Förderung lebensraumtypischer Baumarten (Weißtanne) gefordert, für den ebenfalls hier ausgewiesenen LRT 9150 „Orchideen-Buchenwald“ nur die Fortführung der bisherigen naturnahen Behandlung. mit einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und mit charakteristischen Habitatstrukturen (z. B. Alt- und Totholz, Baumhöhlen).

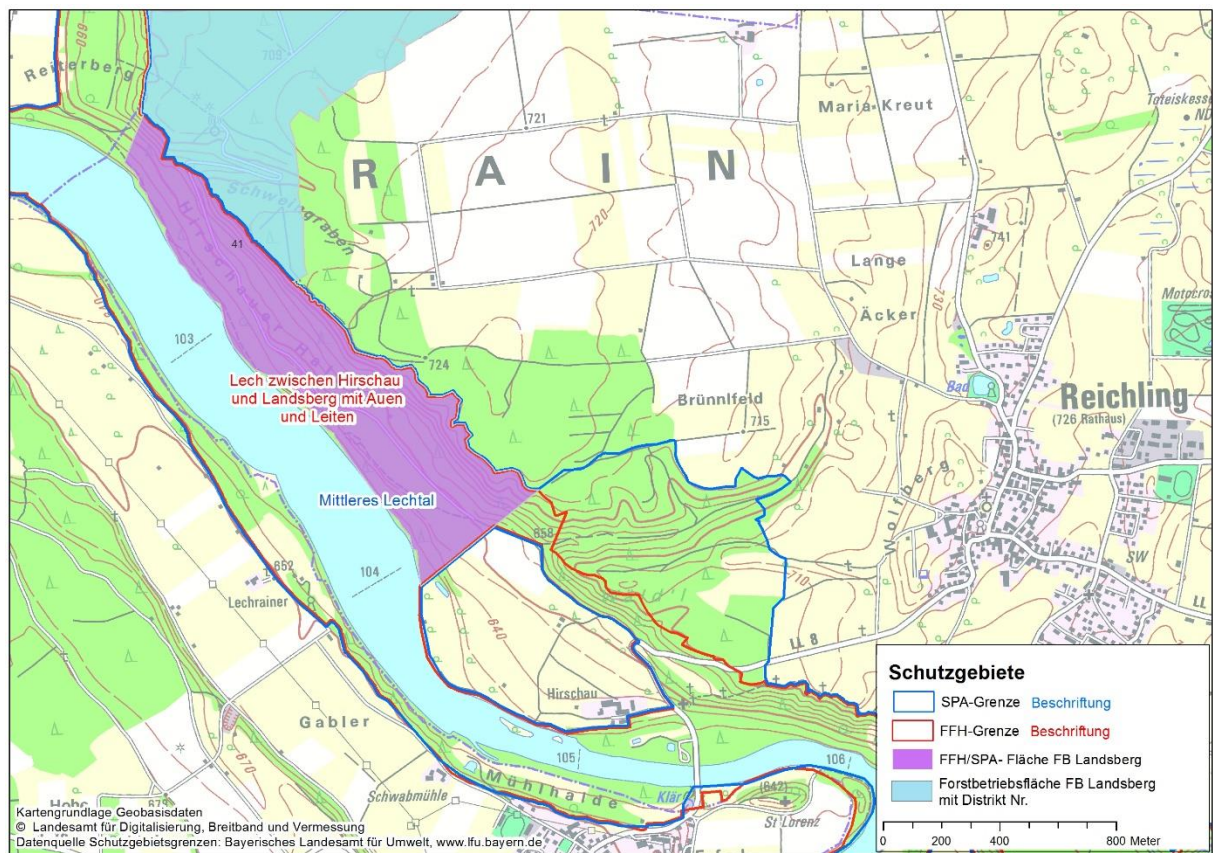


Abbildung 12: Flächen des FB Landsberg im FFH-Gebiet 8131-371 „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Die FE-Planung weist im FFH-Gebiet innerhalb der anteiligen Flächen des FB Landsberg auf rund der Hälfte der Waldfläche Blaugrasbuchenwälder und Bachrinnenquellwälder mit Biotopcharakter nach § 30 BNatSchG aus. Diese Teilflächen sind zugleich der Klasse 2 zugeordnet und stehen vollständig in Hiebsruhe.

- Die restliche Waldfläche (rund 26 ha) verteilt sich auf alle Nutzungsarten mit durchschnittlichen Nutzungsquoten bzw. Entnahmesätzen.
- Bekannte Frauenschuhvorkommen wurden im Revierbuch vermerkt.

FFH-Gebiet 7932-371 „Windach“

Das FFH-Gebiet beherbergt die streckenweise naturnah erhaltene Windach, abschnittsweise naturnahe Schwarzerlen-Bachauenwälder sowie Schlucht- und Hangmischwälder.

Ein erster Entwurf des Fachbeitrags „Wald“ zum Managementplan stand ab Juli 2020 der Forsteinrichtung zur Verfügung. Kartiert wurden im Bereich des FB Landsberg die LRT 91E2* „Erlen- und Erlen-Eschenwälder“ (bachbegleitend auf ganzer Länge) und auf kleineren Flächen der 91E4* „Erlen-Eschen-Sumpfwälder“. Es wurde auch der LRT 9130 „Waldmeister-Buchenwald“ erfasst. Dieser ist allerdings nicht im SDB gelistet, er wurde deshalb nicht bewertet und auch nicht mit Maßnahmen belegt. Er wird auch nicht nachgemeldet.

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Landsberg liegen im Distrikt „Ochsenweide“ (Revier Dießen) mit Au- und Hangleitenwäldern.

FFH-Fläche Gesamt: 311 ha
 FFH-Fläche FB Landsberg: 36 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 16: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Windach“ auf den anteiligen Flächen des FB Landsberg

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungs- zu- stand	Fläche Forstbetrieb (ha)
91E2*	Erlen- und Erlen-Eschenwälder	B	unbekannt
91E4*	Erlen-Eschen-Sumpfwälder	B	unbekannt
Anhang II-Arten mit Waldbezug sind nicht gelistet		--	--
Sa.			unbekannt

* Prioritär

Erhaltungsmaßnahmen lt. Fachbeitrag „Wald“ (Entwurf 12/2020):

Wald-LRT		Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Code	Bezeichnung	
91E2*	Erlen- und Erlen-Eschenwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Biotopbäume und Totholz sukzessive erhöhen • Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern (v.a. Schwarzerle, Flatterulme)
91E4*	Erlen-Eschen-Sumpfwälder	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der für diesen LRT geltenden Erhaltungsziele • Flächen auf Grenzstandorten (Grenzstadium) sind der natürlichen Sukzession zu überlassen • Entwässerungseinrichtungen verbauen



Abbildung 13: Als Trittstein natürlicher Waldentwicklung ausgewiesener Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwald entlang der Windach in Hiebsruhe (Foto: K: Huschik)

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021:

- Die FE-Planung weist im FFH-Gebiet entlang der Windach auf rund 14 ha edellaubholz- und schwarzerlenreiche Waldbestände mit Biotopcharakter nach § 30 BNatSchG aus.

Diese Bestände wurden zum Großteil als a.r.B. kartiert und in Hiebsruhe gestellt. Sie sind überwiegend zugleich als NWE-Bestände (die nördliche Teilfläche auch als Naturwaldfläche) und als Klasse 3-Waldbestand ausgewiesen.

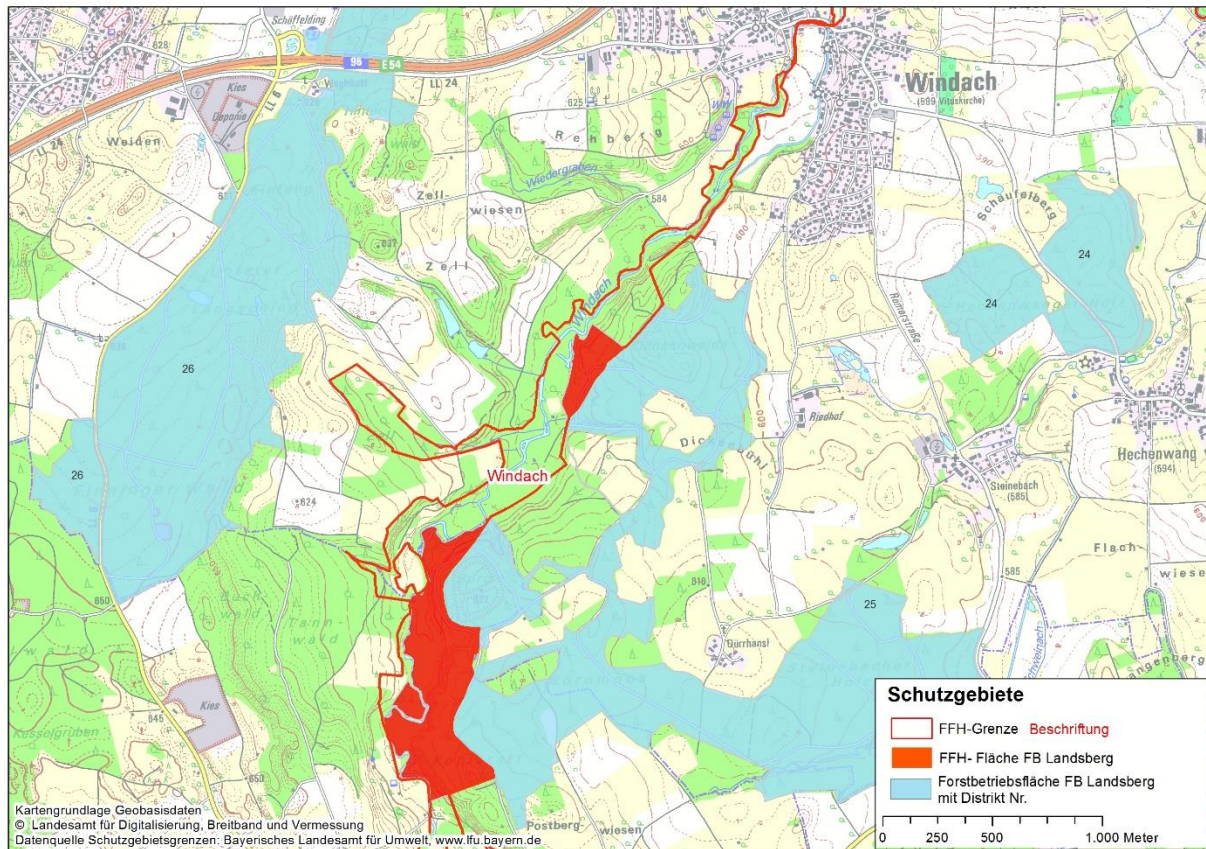


Abbildung 14: Flächen des FB Landsberg im FFH-Gebiet „Windach“

SPA-Gebiet 7932-471 „Ammerseegebiet“

Das Europäische Vogelschutzgebiet ist auf den Flächen des Forstbetriebs Landsberg identisch mit dem FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet ‚Seeholz und Seewiese‘“.

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen noch keine verwertbaren Ergebnisse aus der Managementplanung vor.

SPA-Fläche Gesamt: 7.677 ha

Flächenanteil FB Landsberg: 65 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 17: Vogelarten des Anhangs I VS-RL mit Waldbezug im SPA-Gebiet „Ammerseegebiet“

Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
A229	Eisvogel	B
A094	Fischadler	B
A234	Grauspecht	C
A321	Halsbandschnäpper	C
A238	Mittelspecht	B
A337	Pirol	B
A074	Rotmilan	C
A073	Schwarzmilan	C
A336	Beutelmeise	B
A207	Hohltaube	B

Gebietsbezogene konkretisierte Erhaltungsziele lt. Natura 2000-Verordnung:

- Erhalt ggf. Wiederherstellung der Bestände des Mittelspechts, Grauspechts und Pirols sowie ihrer Lebensräume, insbesondere der Laubmischwälder des Seeholzes mit einem ausreichend hohen Anteil an Eichen
- Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils sowie eines ausreichenden Angebots an Höhlenbäumen, insbesondere auch für Folgenutzer wie Halsbandschnäpper und Hohltaube.
- Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brutbestände von Schwarzmilan und Rotmilan im Ammerseegebiet sowie ihrer Lebensräume und Horstbäume. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um den Brutplatz, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m).

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021

- Siehe FFH-Gebiet 8032-302 „Naturschutzgebiet Seeholz und Seewiese“
- Die gebietsbezogenen Erhaltungsziele richten sich in den Laubmischwäldern des Seeholzes insbesondere auf den Erhalt ggf. die Wiederherstellung der Bestände des Mittelspechts, Grauspechts und Pirols mit einem ausreichend hohen Anteil an Eichen und einem ausreichenden Angebot an Höhlenbäumen, insbesondere auch für Folgenutzer wie

Halsbandschnäpper und Hohltaube. Die FE-Planung kommt dieser Forderung durch die komplette Ausweisung als Hiebsruheflächen nach.

Lage des SPA-Gebiets siehe Abb. 7.

SPA-Gebiet 8031-471 „Mittleres Lechtal“

Das Europäische Vogelschutzgebiet ist auf den Flächen des Forstbetriebs Landsberg identisch mit dem FFH-Gebiet „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“.

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen für den anteiligen Staatswald lediglich Kartierungsergebnisse zu Rot- und Schwarzmilan, Grau- und Schwarzspecht sowie zur Hohltaube zusammen mit den zu erwartenden Erhaltungsmaßnahmen vor. Maßnahmenkarten oder Daten zum Uhu waren noch nicht bekannt.

SPA-Fläche Gesamt: 3.230 ha
 Flächenanteil FB Landsberg: 53 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 18: Vogelarten des Anhangs I VS-RL mit Waldbezug im SPA-Gebiet „Mittleres Lechtal“

Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
A234	Grauspecht	C
A074	Rotmilan	C
A073	Schwarzmilan	C
A236	Schwarzspecht	C
A215	Uhu	A
A229	Eisvogel	B
A094	Fischadler	Nicht im SDB
A654-B	Gänsesäger	B
A207	Hohltaube	B
A067	Schellente	B

Gebietsbezogene konkretisierte Erhaltungsziele lt. Natura 2000-Verordnung

- Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brutbestände von Schwarzspecht und Grauspecht sowie ihrer Lebensräume, insbesondere der Au-, Schlucht- und Hangwälder mit naturnaher Baumartenzusammensetzung und Struktur mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil und Höhlenbäumen, insbesondere auch für Folgenutzer wie Hohltaube und Schellente.
- Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brutbestände von Rotmilan, Schwarzmilan und Rohrweihe und ihrer Lebensräume, insbesondere der Au-, Schlucht- und Hangwälder in naturnaher Baumartenzusammensetzung und Struktur mit ausreichendem Altholzanteil. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m für Rotmilan und Schwarzmilan) und Erhalt der Horstbäume.
- Erhalt ggf. Wiederherstellung des Brutbestands des Gänsesägers und seiner Lebensräume entlang des Lechs und der im Gebiet vorkommenden Bachläufe. Erhalt einer ausreichenden Anzahl von Höhlenbäumen als Brutplätze.
- Erhalt ggf. Wiederherstellung des bundesweit bedeutsamen Brutbestands des Uhus und seiner Lebensräume, insbesondere in halboffenen Steilhängen und natürlichen Erosionsflächen der Lechleiten, in räumlicher Nähe zu arten- und nahrungsreichen Talräumen und Hochterrassen, Offenlandschaften und Wäldern. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze (Radius i.d.R. 300 m) mit störungsarmen Bereichen an den Steilhängen (Prallhänge)

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2021

- Siehe FFH-Gebiet 8131-371 „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“
- Die FE-Planung kommt der Forderung nach dem Erhalt bedeutender Einzelbestände und Strukturen sowie der Erhöhung der Totholz- und Biotopbaumanteile darüber hinaus durch die Ausweisung von Hiebsruheflächen auf rund der Hälfte des SPA-Gebietes entgegen.

Lage des SPA-Gebiets siehe Abb. 12.